



Landesgeschäftsstelle

Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
www.lbv.de

Presseinformation 99-22

LBV klagt gegen Schifffahrtsbescheid in der Weltenburger Enge

Donaudurchbruch bietet wertvollen Lebensraum für artenreiche Fischwelt

Hilpoltstein, 20.09.2022 – Der Donaudurchbruch „Weltenburger Enge“ ist nicht nur Naturschutzgebiet und Europäisches Schutzgebiet nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie, sondern auch Bayerns erstes Nationale Naturmonument. Im August diesen Jahres hat das Landratsamt Kelheim für die Personenschiffe in der Weltenburger Enge eine wasserrechtliche Genehmigung bis zum Jahr 2031 ausgesprochen. Der bayerische Naturschutzverband LBV kritisiert die vorliegende Genehmigung für die Schifffahrt, weil dem Naturschutz nicht genügend Vorrang eingeräumt wird. „Der Naturschutz muss in dem wertvollen Ökosystem der Weltenburger Enge absolute Priorität haben. Die erlaubten Geschwindigkeiten und die Anzahl der Fahrten belasten die Donau und die Uferbereiche in diesem hochsensiblen Gebiet in erheblichem Ausmaß“, sagt der LBV-Vorsitzende Dr. Norbert Schäffer. Der LBV hat deshalb nun Anfechtungsklage beim Verwaltungsgericht Regensburg gegen die Genehmigung erhoben.

Der LBV bezieht sich auf seine Stellungnahme vom Juni 2021, in der er auf zahlreiche naturschutzfachliche und -rechtliche Kritikpunkte verwies. Die Planungen widersprechen auch dem Ökologischen Entwicklungskonzept Donau zwischen Neustadt und Kelheim. Anderen Einflussfaktoren, wie zum Beispiel motorisierte Boote und Zillen zum Transport von Touristen sowie die ebenfalls touristische Nutzung der Uferregionen, werden aus Sicht des LBV nicht ausreichend berücksichtigt. „Die verschiedene Einflussfaktoren dürfen nicht einzeln bewertet werden, denn sie haben erhebliche Auswirkungen auf die Fischarten und deren Laichgründe. Sie addieren sich und müsse daher in der Summe betrachtet und gewertet werden“, sagt Norbert Schäffer.

Zunehmende Niedrigwassersituationen in Verbindung mit außergewöhnlich hohen Wassertemperaturen sind Stressfaktoren für Wasserorganismen und überschreiten deren Belastungsgrenzen. „In dem Bescheid sind wichtige Parameter wie Niedrigwasser und erhöhte Wassertemperatur als Einflussfaktoren nicht berücksichtigt worden. Diese

Faktoren verstärken die negativen Auswirkungen der Schifffahrt in diesem sensiblen Bereich der Donau und müssen unbedingt beachtet werden“, so der LBV-Vorsitzende.

Hintergrund

Der LBV engagiert sich seit vielen Jahren für naturschutzfachliche Verbesserungen im Bereich der Weltenburger Enge. Größter Erfolg war bislang die Ausweisung eines über 1.000 Hektar großen Naturwaldes ohne forstliche Nutzung im Jahr 2020. Am Fluss selbst aber sind noch zahlreiche Defizite zu beklagen. Der LBV betont, dass er keineswegs generell gegen den Tourismus in dieser attraktiven Region vorgehen will. Das Einhalten der Qualitätsstandards der Schutzgebiete ist aber Voraussetzung für einen nachhaltigen und langfristig erfolgreichen Tourismus.

Über den LBV

1909 gegründet ist der LBV der älteste Naturschutzverband in Bayern und zählt aktuell über 110.000 Unterstützerinnen und Unterstützer. Der LBV setzt sich durch fachlich fundierte Natur- und Artenschutzprojekte sowie Umweltbildungsmaßnahmen für den Erhalt einer vielfältigen Natur und Vogelwelt im Freistaat ein. Mehr Infos: www.lbv.de/ueber-uns

Für Rückfragen LBV-Pressestelle:

Markus Erlwein | Stefanie Bernhardt | Sonja Dölfel, E-Mail: presse@lbv.de, Tel.: 09174/4775-7180 | -7184 | -7187. Mobil: 0172/6873773.

Kostenfreie Bilder zu dieser Pressemitteilung finden Sie unter www.lbv.de/presse. Bitte beachten Sie den dortigen Hinweis zur Verwendung.

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an presse@lbv.de.